

## Projektskizze Laura Bassi 2020

# Ein Wegweiser bei sozialen Schwierigkeiten

---

Die aktuelle **zweite Ausschreibung** des **FFG-Programms Laura Bassi 4.0** steht unter dem Titel **„Digitalisierung chancengerecht gestalten!“**. Das FFG-Programm richtet sich an Konsortien aus wissenschaftlichen Partnern, KMUs (IT Unternehmen) und **nicht-profitorientierten Organisationen**. Die **drei strategischen Ziele** sind

- 1) Gestaltung einer „chancengerechten digitalen Zukunft“ durch Umsetzung eines FEI-Vorhaben
- 2) Stärkung der Netzwerktätigkeit der Konsortialpartner
- 3) Verbesserung der Innovationskompetenzen und -kapazitäten österreichischer Unternehmen (insbesondere KMU) und sonstiger nicht-wirtschaftlicher Organisationen

Diese drei Ziele sollen anhand eines **konkreten Digitalisierungsprojektes** umgesetzt werden.

In Tirol gibt es seit mehr als zehn Jahren den **Sozialroutenplan (SRP)**, der vom Verein **unicum:mensch** herausgegeben wird. Er beinhaltet Kontaktdaten zu Beratungseinrichtungen und Informationen über rechtliche Grundlagen für den Zugang zu Unterstützungsleistungen.

Das **Hauptziel** des vorliegenden Projektes ist es nun **mithilfe des Sozialroutenplans eine Verbesserung der Zugänglichkeit von sozialen Unterstützungsleistungen gemäß den Bedürfnissen der Betroffenen durch digitale Werkzeuge zu erreichen**. Darüber hinaus gibt es noch folgende Teilziele.

- Ausweitung der Abdeckung durch den Sozialroutenplan auf das gesamte Landesgebiet von Tirol, Salzburg und Vorarlberg
- Neugestaltung des Sozialroutenplans zur generellen Verbesserung der Zugänglichkeit der damit vermittelten Informationen in enger Abstimmung mit Betroffenen und dem Web Applikator
- Digitalisierung der Inhalte des SRP in enger Abstimmung mit Betroffenen, soweit sich dies im Hinblick auf das Primärziel als vorteilhaft erweist
- Vertiefung des Netzwerks aus den Konsortialpartnern, um die Nachhaltigkeit des Vorhabens zu sichern.

Das Projekt ist auf 3 Jahre angelegt und besteht aus den folgenden drei Phasen.

### 1) Analyse- und Konzeptphase (Jahr 1)

Die Bedürfnisse der potenziellen Nutzer\*innen werden identifiziert und analysiert. In der Konzeptphase werden auf Basis der Analyseergebnisse die Anforderungen abgeleitet und konkrete Lösungsansätze entworfen, die die unterschiedlichen Alltags- und Lebenserfahrungen potenzieller Nutzer\*innen berücksichtigen.

### 2) Umsetzungsphase (Jahr 2)

In der Entwicklungsphase wird das erarbeitete Konzept umgesetzt und ein Prototyp entwickelt, der durch verschiedenste Anwender\*innen getestet und evaluiert wird.

### 3) Feedback- und Korrekturphase (Jahr 3)

Wird der digitale SRP dann veröffentlicht, kann es weiterhin nötig sein, Korrekturen vorzunehmen und Fehler zu beheben, die erst jetzt zum Vorschein kommen. Daher ist es besonders wichtig, mit Nutzer\*innen in Kontakt zu bleiben, um ihr Feedback zu erhalten.

Das **Gesamtvolumen der Förderung** beträgt **500.000 Euro**. Sie besteht aus Zuschüssen zu den Personalkosten der Konsortialpartner (KUs, Wissenschaftl. Partner, Sozialeinrichtungen (NPOs) 60%, MUs 50% und GUs 35%). Die **Dauer** des Projektes ist **36 Monate**, von **1.4.2021** bis **31.3.2024**.

#### Zusätzliche Förderungen:

- 1) Im Rahmen des Projektes können die Mitarbeiter\*innen der beteiligten Unternehmen (IT und Sozialeinrichtungen) eine kostenlose **9 tägige Weiterbildung** zum Thema „**Digitalisierung und Chancengerechtigkeit**“ in Anspruch nehmen, dessen Kosten ebenfalls vom Projekt übernommen werden.
- 2) Die am Projekt beteiligten IT Unternehmen erhalten die Möglichkeit zur **Durchführung einer Analyse** der organisationalen Gender- bzw. Diversitätssituation inklusive der Ableitung von Empfehlungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit. Die Kosten der Analyse „Chancengerechte Organisation“ von **maximal 7.000 Euro** können über das Projekt abgerechnet werden.

#### Bestehendes Konsortium

- **Institut für Wirtschaftstheorie, -politik und -geschichte, Universität Innsbruck (LEAD)**
  - Internationales Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen, Salzburg
  - Department für Soziale Arbeit, Management Center Innsbruck
  - Forschungszentrum Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, FH Vorarlberg
- 3 IT-Unternehmen, **m-Pulso, ICC GmbH und Michael Holznecht**
- 12 Sozialeinrichtungen aus Tirol / Salzburg und Vorarlberg
  - unicum:mensch
  - Diakonie Flüchtlingsdienst
  - DOWAS für Frauen
  - Schuldenberatung Tirol
  - Lebenshilfe Tirol
  - Pro Mente
  - Verein für Obdachlose
  - Volkshilfe Tirol
  - ZEMIT
  - Frau und Arbeit GmbH
  - IFS Vorarlberg
  - Frau und Arbeit gemGesmbH
- Land Tirol (LR Gabriele Fischer), Land Salzburg (LR Heinrich Schellhorn), und das Land Vorarlberg (LR Katharina Wiesflecker)

Für weitere Informationen siehe: <https://www.ffg.at/laura-bassi-4.0-2-ausschreibung>

Bei **Fragen** zum **Inhalt**: Andreas Exenberger 0512/507 71017 andreas.exenberger@uibk.ac.at  
Fragen **Organisation**: Elisabeth Thompson 0512/507 39403 elisabeth.thompson@uibk.ac.at